

Vorbildlicher Einsatz für die Umwelt

EHRUNG Am Freitag wurde der erste Kelheimer Klimaschutzpreis vergeben. Fünf Projekte aus dem Landkreis wurden als vorbildlich ausgezeichnet.

VON PHILIPP FROSCHAMMER

KELHEIM. Innovative technische Ideen und vorbildliches Engagement für die Umwelt wurden bei der Auftaktveranstaltung der Regional- und Umwelttage am Freitagabend gewürdigt. In der Franziskanerkirche überreichte Landrat Dr. Hubert Faltermeier den ersten Kelheimer Klimaschutzpreis in fünf Kategorien. „Den Einsatz der ausgezeichneten Personen für unsere Umwelt muss man würdigen. Außerdem sollen diese Projekte zum Nachahmen anregen“, lobte Faltermeier die

Landrat Dr. Hubert Faltermeier vergab die Preise.



Preisträger. Die Kreissparkasse Kelheim und die Raiffeisenbank Bad Abbach-Saal sponserten den Klimaschutzpreis. Die Preisträger der Kategorien Privatpersonen/Haushalte und Kindergärten/Schulen/Vereine erhielten neben der Urkunde je 1000 Euro.

Schrottauto wird zum Elektromobil

Für ein „ganzheitliches Konzept zur Energieeinsparung im Einfamilienhaus“ erhielt Thomas Üffink aus Mainburg das Preisgeld. Er hätte sich mit einem überzeugenden Projekt unter den zahlreichen Mitbewerbern in der Kategorie Privatpersonen/Haushalte durchgesetzt, verkündete Landrat Faltermeier bei der Preisverleihung.

Üffink gelang es, durch Verhaltensänderungen, den Einsatz energieeffizienter Stromverbraucher, den Einbau einer Solarthermieanlage zur Wärmegewinnung sowie einer Photovoltaikanlage mit Stromspeicher seinen jährlichen Energiezukauf marginal zu reduzieren. Ins-

gesamt 9848 Kilowattstunden Energie und somit 4291 Kilogramm CO₂ spart der Mainburger durch den Umbau des Einfamilienhauses pro Jahr ein. „Sie setzen das Preisgeld hoffentlich zum Energiesparen ein“, schlug Faltermeier Üffink bei der Preisverleihung vor. „So wird es sein“, versicherte der Preisträger.

Den zweiten 1000-Euro-Scheck durfte am Freitag Wolfgang Brey, Rektor der Aventinus-Mittelschule Abensberg, stellvertretend für seine Schüler mit nach Hause nehmen. Diese überzeugten die Jury mit einem selbst gebauten Elektromobil. Mit Unterstützung ihrer Lehrer montierten die Schüler aus Abensberg Dünnschichtsolarmodulen zur Energieerzeugung auf einen Ape Piaggio aus dem Jahr 1978. Dadurch wurde aus dem ehemals „schrottreifen“ Gefährt ein straßentaugliches Elektromobil. Bis zu zwei Stunden läuft das Fahrzeug CO₂-neutral und nahezu geräuschlos – ohne dass man zum Tanken muss.

Außerdem erhielten die Stadt Abensberg für das Projekt „CO₂-frei

vom 1. Lebensjahr bis zum Schulabschluss am Bildungszentrum Abensberg“ und das Weisse Bräuhaus in Kelheim für die Demonstrationsanlage zur kombinierten Treberverbrennung den Klimaschutzpreis. Die letzte Auszeichnung ging ebenfalls nach Abensberg an die Gammel Engineering GmbH. Mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen konnte das Unternehmen seinen Strombezug in den letzten vier Jahren um 60 Prozent senken.

Die Umwelttage sind topaktuell

Im Anschluss an die Preisverleihung referierte Archimandrit Dr. Andreas Abraham Thiermeyer, der Umweltbeauftragte der Diözese Eichstätt, über das Buch „Laudato si“. Darin beschreibt Papst Franziskus, wie die Menschen die Schöpfung bewahren können. „Das Buch ist ein leidenschaftlicher Appell des Papstes, in dem er auf den Umweltschutz hinweist. Aktueller könnten wir mit den Regional- und Umwelttagen also nicht sein“, sagte Bürgermeister Horst Hartmann in seiner Ansprache.

DIE PREISTRÄGER UND IHRE PROJEKTE



► **Schülerprojekt:** In der Kategorie „Kindergärten/Schulen/Vereine“ siegte das Schülerprojekt der Aventinus-Mittelschule Abensberg. Die Schüler und Lehrer bauten einen „schrottreifen“ Ape Piaggio mit Baujahr 1978 zu einem straßentauglichen Elektromobil um.



► **Privatperson:** In der Kategorie „Privatpersonen/Haushalte“ überzeugte Thomas Üffink aus Mainburg mit seinem „Ganzheitlichen Konzept zur Energieeinsparung im Einfamilienhaus“. Neben der Auszeichnung für sein Eigenheim erhielt Üffink 1000 Euro Preisgeld für das Projekt.



► **Stadt Abensberg:** Die Stadt Abensberg erhielt für das Projekt „CO₂-frei vom ersten Lebensjahr bis zum Schulabschluss“ den Klimaschutzpreis. Durch Sanierungsmaßnahmen und dem Einsatz erneuerbarer Energien konnte der CO₂-Ausstoß des Schulzentrums auf Null reduziert werden.



► **Neues Verfahren:** Das Weisse Bräuhaus hat mit der Demonstrationsanlage zur kombinierten Treberverbrennung einen Prozess entwickelt, der eine effiziente energetische Nutzung des Biertreibers ermöglicht. So wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert.



► **Unternehmen:** Die Firma Gammel Engineering GmbH aus Abensberg erhielt für die Steigerung der Energieeffizienz in ihrem Bürogebäude den Klimaschutzpreis. Mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen konnte der Strombezug um 60 Prozent gesenkt werden.